Bruder Klaus erzählt vom Oberwiler Bilderstreit

Ein Projekt von: Kulturspot, Katholische Kirchgemeinde Zug, Musikschule Zug
Konzept: Daniel Christen & Michael van Orsouw, Zug, 24.12.2019

KULTUR SP O T
IG Kulturspot
Untermüli 3
CH-6300 Zug
www.kulturspot.ch
info@kulturspot.ch
M 079 734 83 81

Die Kurzfassung

So etwas gab's noch nie: Ein multimediales Spektakel in der Kirche Bruder Klaus in Oberwil bei Zug bringt Projektion, Musik, Text, Kunst, Architektur zusammen. Wir schaffen ein raumgreifendes, filmisches Erlebnis und zeigen damit elementare Facetten der Moderne auf: Wie gehen wir mit Veränderungen und Erneuerungen um? Bruder Klaus und Ferdinand Gehrs Werke wirken dabei als herausfordernde Katalysatoren.

Das Inhaltsverzeichnis

1. Die Ausgangslage Seite 02

2. Das Projekt Seite 02

3. Die Umsetzung Seite 03

4. Das Storyboard Seite 05

5. Das Marketing Seite 10

6. Die Beteiligten Seite 11

7. Der Terminplan Seite 12

1. Die Ausgangslage

Vor rund 400 Jahren entstand die St. Nikolauskapelle in Oberwil. Und vor 60 Jahren entstand der grosse Oberwiler Kirchenstreit. Schweizweit wurde dabei die Kunstwertigkeit der neu entstandenen Fresken des bekannten Künstlers Ferdinand Gehr (1896-1996) diskutiert. Die Kirche Bruder Klaus, damals einer der modernsten Kirchen der Schweiz, wurde bei aufgeschlossenen Menschen mit Corbusiers Kirche in Ronchamp verglichen und weitherum gelobt. Kritiker hingegen setzten Gehrs Sakralkunst mit Kinderzeichnungen gleich und bewirkten eine Verhüllung der Kunstwerke für mehrere Jahre.

Feine Barockkunst: in der St.Nikolauskapelle.

Moderne Sakralkunst: in der Kirche Bruder Klaus.

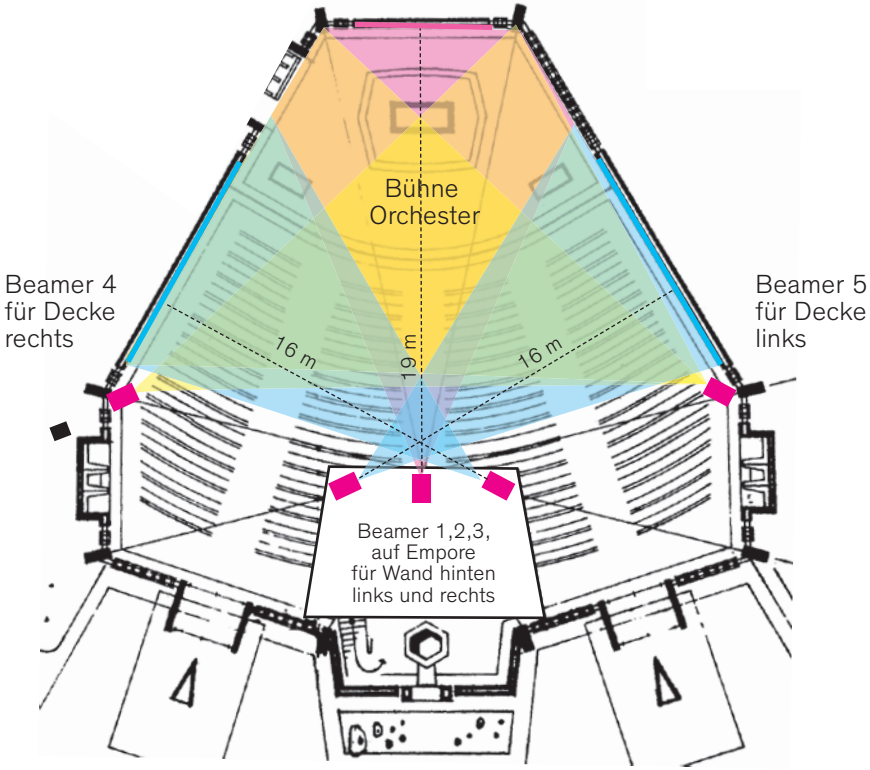
2. Das Projekt

Jede Veränderung bringt Unsicherheiten. Heute, gestern und morgen. Davon handelt das Multimedia-Spektakel von KULTURSPOT in der Kirche Bruder Klaus in Oberwil. Denn sie ist ebenso ein Ort der Kontemplation und Kunst wie auch der Konflikte und der Zukunftsängste. Ausgehend von der St.-Nikolaus-Barockkapelle der frühen Neuzeit berichten wir vom grossen Oberwiler Kirchenstreit in den 1950er- und 60er-Jahren. Dabei arbeiten wir mit modernen Vermittlungsmethoden, mit Projektionen, Musik, Textfragmenten, Erzählungen. Wir erlauben uns die Freiheit, Bruder Klaus selber als Erzähler ins Spiel zu bringen.

Auf diese Weise entsteht eine künstlerische Neuinterpretation, die neue Sichtweisen ermöglicht – auf die Kirche, auf Ferdinand Gehrs Kunstwerke und auch allgemeiner auf gesellschaftliche Konfliktbewältigung. Das ist stimmungsvoll, emotional und erfrischend – ein Spektakel mit Nachhall.

3. Die Umsetzung

Wir nutzen die bemerkenswerte Zeltarchitektur der Oberwiler Kirche mit ihren Formen, Farben und Materialien und treten damit in einen künstlerischen Dialog, indem wir die Seitenwände mit den grossflächigen Gehr-Fresken und die Holzdecke visuell bespielen. Fünf leistungsfähige Beamer sorgen für eine bewegte, raumgreifende Installation, die wir mit neusten Animationstechniken erstellen und dramatisieren. Aus den Bildern lösen sich einzelne Elemente, die wir zu neuen Bildern zusammensetzen und unter Umständen wieder zerfliessen lassen. Wir schaffen ein filmisches, raumumfassendes Erlebnis der neuen Art.



Mit 5 Beamern wird der vordere Innenraum inklusive Holzdecke bespielt.

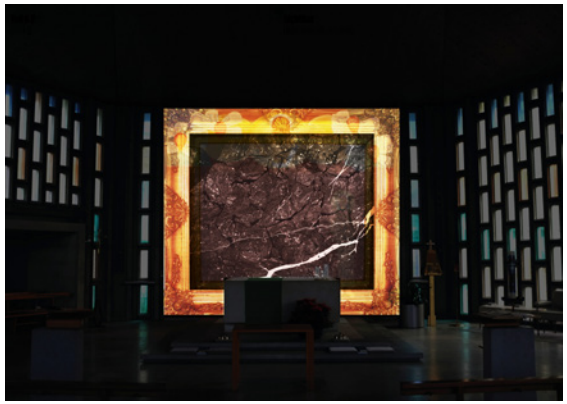
Sicht in den Kirchenraum: Wird mit 5 Beamern bespielt.

Lichteinfall abends: besondere Stimmung beim Sonnenuntergang.

Skizzen der Projektion

Die visuellen Animationen werden durch diverse Live-Ensembles der Musikschule Zug und musikalische Einspielungen ergänzt. Der Komponist Luigi Laveglia wird die Musik und die Geräusche dazu entwickeln. Das Spektrum der musikalischen Ebene reicht von schwerer Barockmusik bis hin zu moderner Klassik, allenfalls noch ergänzt um einzelne Aspekte der Populärkultur. Eine Sprechstimme führt punktuell durch die Geschichte und wird die Facetten rund um den Kirchenstreit erläutern und einordnen.
Dauer der Produktion 50 – 60 Minuten.

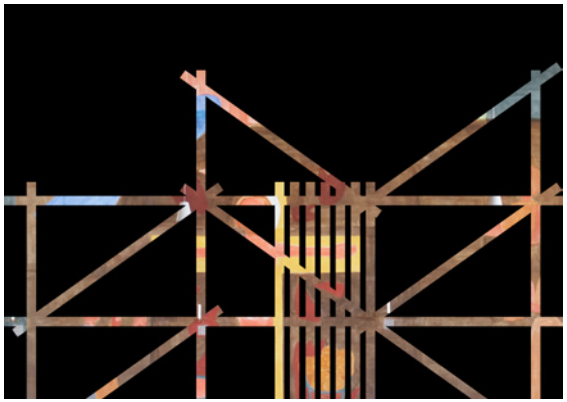
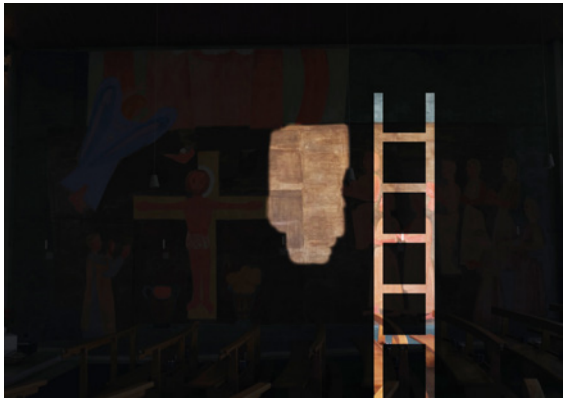
Projektion und Wandbild: vervielfachte Tauben.

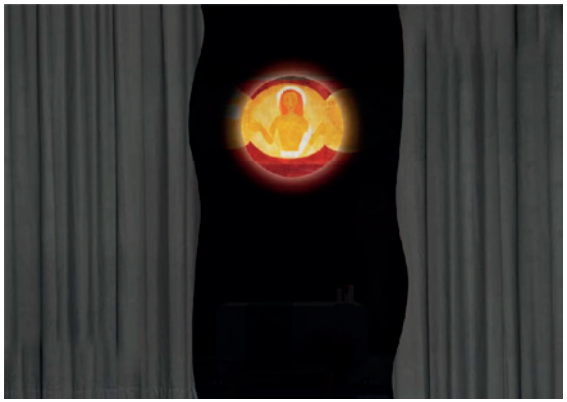
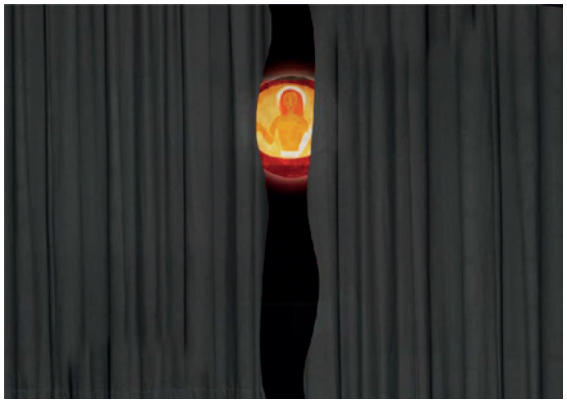

Barock in der modernen Kirche: Entwurf der Projektion.

Chor- und Instrumentalensembles der Musikschule Zug

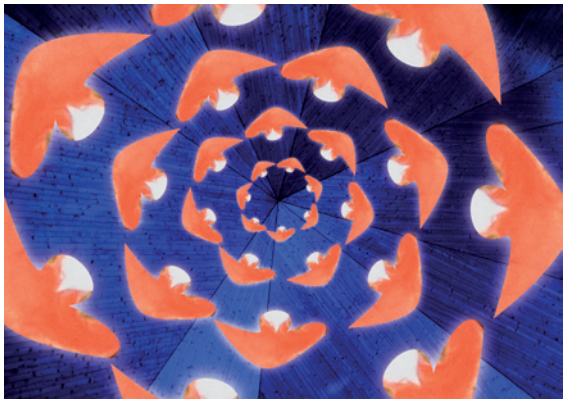
4. Das Storyboard

Teil	Thema	Umsetzung	Musik	
Intro	Eintauchen in die Kirchengeschichte – in der Kirche wird es dunkel	Eine freundliche Mundartstimme mit Innerschweizer Dialektprägung begrüsst	Feine Musik heisst willkommen	
1.1.	Kirche wird zur Barockkapelle	Projektion taucht die ganze Kirche in schweren Barock ein mit Elemente der Oberwiler Nikolauskapelle von 1619 wie Hochaltar, Deckenbilder, Rocaillen, Puten, Gold, bewegte Barockmalerei, Reliquien etc.	Dazu setzt schwere, barocke Musik ein	
1.2.	Barockkapelle verharrt, Barockzeitalter wird zelebriert.	Langsam herunterbrennende Kerzen zu sehen. Weihrauchkessel schwingt hin und her, lateinische Gebete sind im Hintergrund auszumachen.	Schwere, barocke Musik, ev. unterstützt von Orgel	

Teil	Thema	Umsetzung	Musik	Skizze
2.1.	Aufbruch in der Kirche mit Konzil, aber auch in der Schweiz.	Baugerüst wird hochgezogen, aus den quer montierten Baulatten werden Kreuzen, aus Kreuzen werden Baulatten. Bewegungen von Bauarbeitern, kurze Schlagzeilen wie «Aufbruch in der kath. Kirche» etc.	Baulärm ertönt, geht über in Aufbruchmusik	
2.2.	Das Brütsch'sche Himmelszelt entsteht Stück für Stück; einzelne Aspekte werden durch Projektion hervorgehoben	Erzähler gibt Infos dazu. Der Geist der 1950er-Jahre mit Elvis und den Halbstarken, aber auch mit dem grossen Wirtschaftaufschwung wird Thema. Brütsch verlangt den passenden Kunstmaler: Ferdinand Gehr!	Musik der 1950er-Jahre (Elvis, Chuck Berry etc.)	
3.1.	Gehr malt auf den Wänden	Man sieht Leiter, Maurerkelle und Pinsel, stellvertretend für die Freskotechnik. Schicht um Schicht wird aufgetragen und verblasst allmählich. Farbe läuft der Wand entlang auf den Boden. Aus dem Off dazu Erklärungen	Aufbruchmusik	

Teil	Thema	Umsetzung	Musik	Skizze
3.2.	Ein einzelnes Gesicht aus Gehrs Wandbild wird fokussiert und allmählich vergrössert	Stimmen rufen: «Primitiv!», «Kinderzeichnungen!», «Grobschlächtig!», «Beleidigend!», «Gotteslästerlich!», «Kindergarten!»	Moderne Musik setzt ein	
4.1.	Die Bilder werden von einem Vorhang verdeckt: Harter Schnitt, Unterbruch, Vorhang zu	Stimmenwirrwarr mit Stimmen pro und Stimmen contra bleibt, TV-Beitrag wird irgendwo eingeblendet	Musik bricht ab	
4.2.	Die Bilder bleiben verdeckt	Kirche bleibt düster, traurige Stimmung, Vorhang ist geschlossen	Traurige, moderne, atonale Musik	

Teil	Thema	Umsetzung	Musik	Skizze
5.1.	Bruder Klaus verselbständigt sich	Er hätte vermitteln müssen. (Publikum merkt erst jetzt, dass er seit Beginn der Erzähler war.) Und dass Klaus fast ein Oberwiler ist: bei der Kapelle, beim Samichlaus, bei der Bruderklaus.	Moderne Musik setzt ein	
5.2.	Vorhang öffnet sich ein bisschen	Erzählstimme berichtet von Hochzeiten und Taufen, bei denen man hinter den Vorhang schauen konnte. Kinder heben den Vorhang etwas an, um dahinter zu sehen, Vorhang-Türchen		
5.3.	Vorhang ist wieder dicht und undurchdringlich	Erzählstimme bringt nochmals das Hin und Her	Töne halten an, bis es kaum mehr auszuhalten ist	

Teil	Thema	Umsetzung	Musik	Skizze
6.1.	Vorhang fällt in sich zusammen	Spürbarer Durchbruch und Erlösung	Jubilierende Musik	
6.2.	Einzelaspekte von Gehrs Wandbildern werden heraus-gehoben	Vertiefung und Ver-deutlichung durch Fokussierungen	Heitere, euphorische Musik	
6.3.	Schlussbouquet	Die Taube fliegen dem Himmelszelt empor	Schlussmusik	

5. Das Marketing

Das Projekt «Verhüllt» spricht diverse Zielgruppen an:
- Lokal: Oberwilerinnen und Oberwiler
- Regional: Zugerinnen und Zuger, Kulturinteressierte der Region Zug, Freundinnen und Freunde klassischer Musik, Freundinnen und Freunde von Rauminstallationen.
- Überregional: Kulturinteressierte im Raum Zentralschweiz und Zürich, Gehr-Fans, Bruder-Klaus-Society, Freundinnen und Freunde der Sakralkunst, Freundinnen und Freunde klassischer Musik, Freundinnen und Freunde von Rauminstallationen.

Für die Werbung greifen wir auf verschiedene Netzwerke zurück, die man grob vereinfacht so definieren kann:
- Netzwerke lokaler Verbundenheit
- Netzwerke katholischer reformierter Verbundenheit
- Netzwerke der Architektur
- Netzwerke der klassischen Musik
- Netzwerke moderner Kunst

Wir werden mit bewährten, aber auch neuen Werbemitteln arbeiten wie Briefe, Plakate, Flyer, Briefbeilagen, Webseite, Facebook, Instagramm, Medienarbeit. Im Fokus steht Plakatwerbung und

Mit diesen Massnahmen möchten wir rund 1200 bis 1500 Personen aus der ganzen Schweiz nach Oberwil locken.

6. Die Beteiligten

Kulturspot ist ein neuer Ideengenerator und Ideenkatalysator und realisiert interdisziplinäre Projekte in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Dabei kommen grundsätzlich alle medialen Formen in Frage: Wort, Musik, Klang, Licht, Bühnenbild, Szenografie, Fotografie, Film, Projektion, Animation, Illustration, etc. Durch die kulturell aufgeladene Inszenierung entstehen idealerweise neue Sichtweisen, auch auf Bekanntes.

Kulturspot soll eine Art Thinktank der Kultur sein. Dahinter stehen der visuelle Gestalter und Bühnenbildner Daniel Christen und der Schriftsteller und Historiker Michael van Orsouw. Sie haben schon diverse interdisziplinäre Projekte durchgeführt. Dadurch haben sie viel Erfahrung und können auf ein grosses Netzwerk mit leistungsfähigen Profis zurückgreifen.

Kernteam:
Idee, Produktionsleitung, Regie: Daniel Christen
Dramaturgie, Storyline: Michael van Orsouw
Musikalischer Leiter: Luigi Laveglia
Visuals: Daniel Christen, Timo Beeler, Sophie Stahlberger
Animation: Louis Möhrle und Amélie Elaine Cochet
Mapping, Video- Licht- und Tontechnik: Martin Riesen

Weitere Mitwirkende:
Musik: Ensemble, Musikschule Zug
Sprecher: Walter Sigi Arnold
Tonmischung: Daniel Keiser
Sounddesign: externer Partner
Werbung: Christen Visuelle Kommunikation
Sponsoring und Ticketing: Nici Theiler

Daniel Christen Initiant und künstlerischer Leiter

Michael van Orsouw entwickelt die Dramaturgie und die Storsline

Mehr zu Kulturspot

7. Der Terminplan

Geplant sind 5-7 Aufführungen	12.-15. November 2020 jeweils 18 und 20 Uhr
Finanzierung	
Finanzbeschafung	31.12.2019
Künstlerische Arbeit	
Drehbuch, Längen, Umfang, Text	28. Februar 2020
Bilder und Filme an Studio Piaf ab 31.3.2020 und laufend	31. März 2020
Probefilme an Martin Riesen, Datencheck	15. April 2020
Erste Skizzen der Filme	31. Mai 2020
Tonspur mit Sprecher und Musik fertigstellen	30. Juni 2020
Animationen erstellen, Vorabnahme	1. Juli – 15. Sepetmber
Finalisierung und def. Daten an Martin	16. Oktober 2020
Einrichten vor Ort, Korrekturen	Mo, 9. – Do 12. 11. 2020 (Première)
Musik, Animation und Programmierung	
Video-, Ton- und Lichtkonzept	bis 31.3.2020
Entwickeln der Videos ab 1.4. Skizzen (laufend)	ab 1.7. def Videos bis 15.9.2020
Installation, Video, Licht, Ton	ab 12.11.2020
Kommunikation	
Presseunterlagen, Werbung	bis 1.3.2020
Administration, Ticketing	ab 1.8.2020
Info an Sponsoren, Partner	ab 1.8.2020
Einladung an Sponsoren und Partner	ab 1.10.2020
Proben Aufführungen	
Einrichten und Proben vor Ort	Mo 9 und Di 10.11.2020
Hauptprobe mit Sponsoren	Mi 11.11.2020
Première	Do 12.11.2020
Aufführungen mit je 2 Aufführungen	Fr 13.11.2020
Aufführungen mit je 2 Aufführungen	Sa 14.11.2020
Reserve mit je 2 Aufführungen	So 15.11.2020